

# Zusammenfassung

Hanna Pirinen

## Bilder und Beschreibungen aus Palästina Der Orientalismus in den Beschreibungen des Heiligen Landes

Das als Orientalismus bekannte besondere Interesse am Orient erlebte in der westlichen Kultur eine Blütezeit von den 1840er bis in die 1880er Jahre. Dies zeigte sich auch in einem neuartigen Interesse unterschiedlicher Interessensgruppen an der Geschichte Palästinas und seiner damals aktuellen Situation. Um die Mitte des Jahrhunderts stieg die Zahl der veröffentlichten Reiseberichte an, gleichzeitig erreichte die orientalistische Forschung immer systematischere Formen und organisierte sich Ende des Jahrhunderts als deutsche und britische wissenschaftliche Gesellschaften. Als Ergebnis ihrer Arbeit entstand auch eine umfangreiche Dokumentation Palästinas in Gestalt von Werken bildender Kunst.

Im Artikel wird untersucht, welches Bild die im Zeitraum von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1917 in Finnland veröffentlichten Werke über das Gebiet des heiligen Landes vermitteln. Als Untersuchungsmaterial wurden Texte von neun Verfassern sowie die graphischen und fotografischen Illustrationen dieser Bücher genommen.

Der Einfluss des Orientalismus wird bei den für die Bücher ausgesuchten Figuren deutlich. Vor den fotografischen Illustrationen fehlten Abbildungen westlicher Personen völlig. In den älteren Bilddokumenten wurden ausschließlich – mit westlichen Augen gesehen – orientalische Menschen dargestellt. Auf den Abbildungen findet man überwiegend Araber, Städter wie auch Beduinen, aber auch einige jüdische Bewohner Jerusalems und anderer Städte sowie türkische Soldaten. Vereinzelt gibt es auch Bilder und literarische Beschreibungen von anderen Bevölkerungsgruppen des Gebiets. Bei den fotografischen Illustrationen findet man vorwiegend eine ethnographische, Menschen und Familien als Repräsentanten ihrer Religion darstellende Dokumentation; deshalb enthalten die Publikationen der 1890er Jahre sowohl Bilder von Arabern als auch von Drusen.

Über alle anderen Themen erheben sich in der Illustrationsgraphik zu weiten Szenerien sich öffnende Gebirgslandschaften und Wüstendarstellungen. Die inszenierte Umgebung war in den Nahaufnahmen sehr ruinenhaft. Zu den beliebtesten Stadt- und Dorfansichten gehörten in der Ferne auf Hügeln oder in Tälern gelegene Wohnsiedlungen, die mit ihren Kuppeldächern und Moscheen eindeutig orientalistisch geprägt waren.

Alles in allem ist das Bild von Palästina orientalistisch, indem es dem westlichen Betrachter ihm Unvertrautes, Andersartiges und Exotisches in der Natur, den Bewohnern und der Lebensweise des Landes vorführt. Die Berichte der finnischen Publikationen über die Rückständigkeit des gesellschaftlichen Lebens, die mangelhafte Infrastruktur und die Zurückgebliebenheit des Gewerbestrukturen, insbesondere der Landwirtschaft im

Heiligen Land, wiederholen die westliche kolonialistische Haltung ihrer Zeit zu dem vor einem Umbruch stehenden Randgebiet des Ottomanischen Reiches. Die Verfasser der an der Schwelle zum ersten Weltkrieg und während des Krieges publizierten Texte haben eine modernistische, pragmatische und die unmittelbare Zukunft in zutreffender Weise vorhersehende Einstellung gegenüber der politischen Lage des Landes.

*Übersetzung: Klaus-Jürgen Trabant*